

# ZEIT

FÜR KÄRNTEN



Postentgelt bar bezahlt  
9020 Klagenfurt  
Offizielle Landeszeitung  
Nr. 2/April 2006

Gesucht:  
**Ideen für den  
ländlichen Raum**

Gefördert:  
**Wohnbau, Sanierung  
und Miete**

Gefragt:  
**Altenpflege mit  
Herz und Qualität**

**Gewinnen!**

Familien-Erlebniswochenende  
im „Kärnten wasser.reich“

# Erlebnisreise WasserKraft

erfrischen, erholen – entspannen, entdecken

# Der Event-Oscar ging an...



Da strahlten die Preisträger der Top Event Awards. Sie veranstalteten die besten Events 2005

## Top Event Awards für Kärntens beste Events 2005

**Z**u einem Gipfeltreffen der Kärntner Event-Veranstalter kam es bei der Verleihung

der Top Event Awards an die besten Events des Jahres 2005. Fünf Kategoriesieger und zwei Sonderpreisträger wurden von der Jury mit Vertretern des Landes, der Kärnten Werbung und der Kärntner Medien aus den insgesamt 55 Einreichungen ausgewählt.

Die „Königsklasse“ (Kategorie V, Budget ab 300.001 Euro) konnte der A1 Beachvolleyball Grand Slam 2005 für sich entscheiden. Die Siegetrophäe überreichte

Landestourismudirektor Seppi Bucher, der den großen Wettbewerb der Events hervorstrich. Sieger in der Kategorie IV (Budget 100.001 bis 300.000 Euro) wurde das Wenn die Musi spielt – Winter Openair. Kategorie III (Budget 50.001 bis 100.000 Euro) konnte das Spectaculum zu Friesach für sich entscheiden. In Kategorie II (Budget 10.001 bis 50.000 Euro) gewann das Nötscher Polentafest. In Kategorie I (Budget bis 10.000

Euro) wurde das Fischfest in Feld am See zum Sieger gekürt. Der Sonderpreis der Jury ging an den Villacher Kirchtag und den Ehrenpreis des Landes Kärnten überreichte LHStv. Martin Strutz an die Organisatoren des Kleinfeldeuropacups. Bei der Verleihung dabei waren auch die berühmten Schirmherren dieses Fußball-Events, Fußball-Legende Toni Polster und Doppelolympiasieger Thomas Morgenstern. ■

## Der direkte Draht zum Land!

Sie suchen Informationen, benötigen Auskünfte oder haben Anregungen – wir unterstützen Sie gerne. Wir beantworten Ihre Fragen von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 07.30 Uhr bis 17.00 Uhr und am Freitag von 07.30 Uhr bis 13.00 Uhr. Rufen Sie an oder mailen Sie uns!

**Servicestelle „Land Kärnten“  
Arnulfplatz 1  
9020 Klagenfurt**

**Tel.: 050 536 53000  
ohne regionale Vorwahl zum Ortstarif aus  
ganz Österreich**

**E-Mail: [servicestelle@ktn.gv.at](mailto:servicestelle@ktn.gv.at)**



### Impressum:

Medieninhaber & Verleger: Das Land Kärnten; Herausgeber: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 1 – Landesamtsdirektion/Landespressediens, Arnulfplatz 1, 9021 Klagenfurt, Telefon: 050 536 22853, Fax: 050 536 22850, E-mail: [post.lpd@ktn.gv.at](mailto:post.lpd@ktn.gv.at); Redaktion: Mag. Richard Wallgram (CR), Mag. Markus Böhm, Karl Brunner, Mag. Wilfried Pesentheiner, Mitarbeit: Richard Melischnig, Josef Bodner, Daniela Hebenstreit; Gestaltung: TOPTeam Werbeagentur; Druck: Kärntner Druckerei. Vorbehaltlich Irrtümer und Druckfehler. Verlagspostamt 9020 Klagenfurt.

# Ortstafel-Volksbefragung: 15.000 Unterschriften gesammelt

## LH Haider: Keine Entscheidung über die Köpfe der Bevölkerung hinweg

Über 15.000 Kärntnerinnen und Kärntner haben innerhalb von nur zwei Monaten für die Durchführung einer Ortstafel-Volksbefragung unterschrieben. „Das ist neuer Kärntner Rekord“, sagt Landeshauptmann Jörg Haider. Er will mit der Volksbefragung die Meinung der Menschen zur Aufstellung von zusätzlichen zweisprachigen Ortstafeln einholen. „In dieser Frage darf nicht über die Köpfe der Kärntner Bevölkerung hinweg entschieden werden“, fordert Haider vehement.

Diverse Aussagen, dass eine solche Volksbefragung nicht rechtens sei, weist der Landeshauptmann als absolut unrichtig zurück. Das Land hat nämlich ein gesetzliches Anhörungsrecht, wenn der zuständige Bund in der Ortstafelfrage entscheidet. Grundlage für diese bevorstehenden politischen Verhandlungen soll das Ergebnis der Volksbefragung sein. Dass diese Schritte korrekt sind, hat auch der Verfassungsdienst des Landes per Gutachten bestätigt. Man hat auch nicht vor, die Mehrheit über die Minderheit abstimmen zu lassen, wie von verschiedenen Seiten argumentiert wird. „Es ist keine Volksabstimmung, sondern eine Volksbefragung zur Meinungserhebung in der Bevölkerung“, erklärt Haider.

Eine sachliche Begründung hat der Landeshauptmann auch dafür,

dass die von Slowenenvertretern und Heimatverbänden im Konsenspapier festgehaltene Zehn Prozent-Regelung nicht umgesetzt wird. Diese orientiert sich nämlich

„Wir wollen eine  
endgültige Lösung“

LH JÖRG HAIDER

an der Amtssprachenregelung. Laut der Ortstafelstudienkommission von 1976 sollten jedoch für Amtssprache, Topographie, Schule und Gerichte jeweils eigene Prozentregelungen gelten, erklärt Haider. Völkerrechtlich zulässig ist in der Ortstafelsache eine Bandbreite von fünf bis 25 Prozent Minderheitenanteil. Das wurde auch mehrfach durch Aussagen von Höchststrichern bestätigt, betont der Landeshauptmann.

Haider fordert jedenfalls eine endgültige und per Verfassungsbestimmung gesicherte Lösung in der Ortstafelfrage: „Es soll nicht mehr möglich sein, dass Schnelfahrer neue Verfahren provozieren und dabei andere Verkehrsteilnehmer gefährden.“ Vorrang haben für den Landeshauptmann der soziale Frieden und das positive Zusammenleben im Land. ■



LH Jörg Haider mit den Unterschriften der Kärntnerinnen und Kärntner

## Die drei Entscheidungsmöglichkeiten bei der Volksbefragung:

- ① 15 Prozent Minderheitenanteil (jeweils in Gemeinde und Ortschaft):  
das ergibt zusätzliche zweisprachige Tafeln in 16 Ortschaften
- ② 20 Prozent Minderheitenanteil (jeweils in Gemeinde und Ortschaft):  
das ergibt zusätzliche zweisprachige Tafeln in drei Ortschaften
- ③ Keine weiteren zweisprachigen Ortstafeln:  
damit bliebe eine Lösung weiter offen

# NP Hohe Tauern – Ein „Juwel der Alpen“ feiert

25 Jahre Nationalparks in Österreich – NP-Region soll verstärkt touristisch genutzt werden

Der Nationalpark (NP) Hohe Tauern ist das größte Schutzgebiet der Alpen, eine Insel der Vielfalt im Herzen Europas. Heuer werden „25 Jahre Nationalparks in Österreich“ gefeiert. Zu reifen begann die Nationalparkidee im NP Hohe Tauern, der auch andere Regionen Österreichs motiviert hatte.

Nun soll der Nationalpark noch stärker touristisch belebt werden, wie Nationalparkreferent Landeshauptmann Jörg Haider sagt. Haider will damit für die Bewohner der NP-Region einen wirtschaftlichen Vorteil schaffen. Man setzt auf direkt buchbare Ganzjahres-Angebote, wobei „Alpinerlebnis“



Beeindruckende Naturerlebnisse im NP Hohe Tauern

©NP Hohe Tauern (2)

und „Naturerlebnis“ (Schatzkammer Tauerngold) die beiden Pfeiler sind. Günstiger oder kostenlos sind Goldwaschen, Klettern, Wasserspiele, Ausstellungen, Bergbahnen mit der „Nationalpark

Kärnten Card“. Weiters wird auf der Franz-Josefs-Höhe ein eigenes Tourismus-Infocenter errichtet. Zudem hat man das NP-Zentrum BIOS in Mallnitz in den NP Hohe Tauern integriert und in der

NP-Verwaltung eine eigene Tourismus-Abteilung geschaffen. ■

[www.nationalpark-hohetauern.at](http://www.nationalpark-hohetauern.at)  
[www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)  
[www.nationalparksaustria.at](http://www.nationalparksaustria.at)



## Kärnten fördert Wirtschaftsaufschwung

**Konjunkturpaket 2006: Bisher 182 neue Arbeitsplätze durch neun geförderte Investitionsprojekte**

Investitionen sind der Motor für wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung. Das Land Kärnten und der Bund haben daher ein gemeinsames Impulsprogramm für Gewerbe, Industrie und Tourismus in Kärnten gestartet. Der Förderschwerpunkt ist mit Ende 2006, dem Ablauf der nationalen Regionalförderung (Ende der EU-Strukturfondsperiode), be-

grenzt und soll der Kärntner Wirtschaft einen Anreiz bieten, die Investitionsplanung darauf abzustellen bzw. zeitlich vorzuziehen. Für die Förderung dieser Investitionen stehen insgesamt 160 Millionen Euro an Zuschüssen, Krediten und Haftungen zur Verfügung. Bisher wurden laut Wirtschaftsreferent Landeshauptmann Jörg Haider aus dem Konjunkturbelebungs paket neun Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 80,5 Millionen Euro gefördert. Die Förderung seitens des Landes – abgewickelt über den Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds (KWF) –

beträgt insgesamt rund 6,2 Millionen Euro. Damit konnten 2.721 bestehende Arbeitsplätze gesichert und 182 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

### Neue Forschungs-Dimension

Im Bereich der Wissenschaft schafft Kärnten mit dem Forschungszentrum K-Ind ein weiteres Stück Zukunft. Land und Bund sind laut Haider an diesem 17 Millionen Euro-Projekt beteiligt. Magna, Infineon, AT&S, Flextronics und Epcos werden im Technologiepark Villach gemeinsam im Bereich der Auto- und Industrieelektronik forschen. So

können interdisziplinäre Forschungsprojekte unter einem Dach abgewickelt werden, ebenso wird man Forschungsaufträge anderer Unternehmen umsetzen. ■

### Top-Informationen für Unternehmer:

**KWF Service-Line:**  
 0463/55800-55 (MO bis DO,  
 8.00 bis 17.00 Uhr –  
 FR, 8.00 bis 14.00 Uhr)  
**KWF Service-Stelle:**  
 Heuplatz 2, Klagenfurt  
 (MO bis DO, 9.00 bis 12.00 Uhr)  
 E-Mail: [service@kwf.at](mailto:service@kwf.at)  
 Internet: [www.kwf.at](http://www.kwf.at)

# Kärnten nutzt die Kraft des Wassers

## Tauchen Sie ein in die Erlebnisreise WasserKraft im Lieser- und Maltatal

**D**as Aktionsprogramm „Kärnten wasserreich“ belebt nicht nur Körper und Sinne von Ausflüglern und Urlaubern, sondern auch die Regionen des Landes. Vom 20. Mai bis 15. Oktober macht die Erlebnisreise WasserKraft das Lieser- und Maltatal zum Zentrum für Entdeckungen, Ausstellungen und erfrischende Begegnungen rund um die kostbarste Ressource der Welt. WasserKraft entführt die Besucher an insgesamt 14 außergewöhnliche Erlebnispunkte, in deren Mittelpunkt die gewaltigen Kräfte des Urelements Wasser stehen.

### Kulturgenuss mit Mittelalterflair

Gmünd wird zu Österreichs erster WasserKünstlerstadt. Abwechslungsreiche Programme auf den Plätzen und in den Gassen der mittelalterlichen Stadt sowie ein dichter Kulturkalender laden zum Dabeisein ein. Mit dem Kulturpass Gmünd kann man außerdem internationale Ausstellungen und die „Wasserwelt des Staunens“ mit spannenden Experimentierstationen besuchen.

### Spannendes für die ganze Familie

Beim neuen Spiele- und Erlebnispark Fallbach in Malta lassen ein Wasserlabor, Wasser-Experimentierhütten, eine Sinnesplattform und vor allem der Wasser-Matsch-Platz Kinderherzen höher schlagen. Beeindruckend ist der knapp 200 Meter hohe Fallbachfall, Kärntens höchster Wasserfall. Spannend geht es auch am Wasserknappenweg in Innerkrems zu. Die „Suche nach dem Schatz der Nockzwerg“ bietet dort eine Schnitzeljagd mit vielen Überraschungen. Auf der Märchenwandermeile Trebesing warten zahlreiche Attraktionen wie der Sauerbrunn mit einem Badehaus aus den Anfängen des vorigen Jahrhunderts und die Urschmiede im wildromantischen Rachenbachgraben.

### Heilende Wasser

Energereich, belebend und heilend soll das Wasser aus „heiligen Quellen“ sein. Weithin bekannte Heilwässer sind auch der Trebesinger

Säuerling, das Augenwasser in Altersberg und das Karlbad in den Nockbergen. Hier kann man sich auf die Spuren uralter Legenden begeben.

### Natur erleben in zwei Nationalparks

Die Erlebnisreise WasserKraft harmoniert perfekt mit den fantastischen Naturerlebnissen in den beiden Nationalparks Hohe Tauern und Nockberge. Einen bleibenden Eindruck vermitteln die Malteiner Wasserspiele, der Bacherlebnisweg Pöllatal und der WasserSonnenweg Nöring. Imposant ist auch der Anblick der Kolnbreinsperre, Österreichs mächtigster Talsperre. Sie ist 200 Meter hoch, hat eine 626 Meter lange Mauerkrone und bis zu 41 Meter dicke Mauerbasis.

### WasserKraft stärkt das Lieser- und Maltatal

Die Erlebnisreise WasserKraft bietet eine Vielfalt an Natur- und Kulturzielen. Man präsentiert die Attraktionen authentisch und überzeugend, womit eine sanfte und nachhaltige Auseinandersetzung mit bodenständigen Stärken und regionalen Besonderheiten



Naturschauspiel Fallbachfall:  
Das Wasser stürzt hier 200 Meter tief

erreicht wird. So schafft man langfristige touristische Nutzungsmöglichkeiten und eine nachhaltige infrastrukturelle Aufwertung der gesamten Region. ■

[www.wasserreich.at](http://www.wasserreich.at)

**Großes Eröffnungsfest: 20. Mai, ab 10.00 Uhr in Gmünd und Malta**

Uriges Entspannen im historischen  
Badhaus in Trebesing

**Gewinnen!**

**Ein Wassererlebnis-  
Wochenende** (siehe Seite 19)

# Auf Rilkes Spuren an der Adria



Der beliebte Schauspieler Ulrich Reinthaller sorgte mit seiner Darbietung nicht nur bei Kulturreferent Martin Strutz für Begeisterung

©bitzlicht.at/Dietmar Wajand (2)

**Auf Initiative von Kulturreferent LHStv. Martin Strutz bekommen Kulturinteressierte die Chance, außergewöhnliche Kulturgenüsse an besonderen Orten zu erleben**

Es war ein perfekter Tag an der Oberen Adria, an dem auch Petrus entsprechend mitspielte. 130 Kulturinteressierte aus Kärnten folgten der Einladung von Kulturreferent Martin Strutz, auf den Spuren von Rainer Maria Rilke zu wandeln. Ziel der Reise war das Schloss Duino bei Triest, wo Rilke lange Jahre gelebt und gearbeitet hat. Auf dem Programm stand ein kultureller Leckerbissen: „dir zur feier“, ein Monodrama aus Rilke-Lyrik in zwei Teilen, dargeboten von Ulrich Reinthaller, der in TV-Rollen ebenso zu glänzen versteht wie auf der Bühne des Burgtheaters. Kulturreferent Strutz: „Ich möchte den Kulturinteressierten einen besonderen Zugang zu verschiedenen Sparten und Formen der Kultur bieten. Um Rilke zu spielen, gibt es keinen besseren Ort als das Schloss Duino.“ Vor der Aufführung nahmen die zahlreichen Gäste die Gelegenheit wahr, entlang des Rilke-Wanderwegs hoch über dem Meer die

malerische Küste zu erkunden, was das eindrucksvolle Erlebnis noch abrundete.

## Nächstes Ziel: Venedig

Nicht zuletzt aufgrund des großen Erfolges dieser Veranstaltung möchte Martin Strutz die Kulturreisen zu einem monatlichen Fixpunkt machen. Nächstes Ziel wird die Lagunenstadt Venedig sein, die Planungen laufen auf Hochtouren. Informationen zu den Kulturreisen erhalten Sie unter 050 536 30532 (Petra Röttig, Landeskulturrabteilung). ■



Schloss Duino bildete den idealen Rahmen für die Kulturreise

## Bühnenstars von morgen gesucht

**Neues Schauspielstudium startet ab Herbst in Kärnten. Riesenchance für talentierte Jugendliche**

Ab Herbst dieses Jahres haben begabte Kärntnerinnen und Kärntner die Möglichkeit, ein Schauspiel-Diplomstudium am Landeskonservatorium zu absolvieren. Damit gibt es erstmals in Österreich eine öffentliche Schauspielschule. Wirklichkeit wurde diese Initiative von Michael We-

ger und Ronald Pries durch die Unterstützung von Kulturreferent Martin Strutz. „In Kärnten gibt es viele Talente, die jetzt nicht mehr in andere Bundesländer ausweichen müssen“, betont Strutz. Das Studium dauert vier Jahre und schließt mit einem Diplom ab, die Studiengebühren betragen nur 250 Euro pro Semester.

Wer die Aufnahmeprüfung schafft, darf sich auf eine umfassende Ausbildung freuen. Neben dramatischem Unterricht stehen Stimm- und Gesangs-, Produktionsproben und Bühnenpraxis, Kostüm-, Schmink- und Requisitenlehre, Vorsprech-

und Castingtechniken u.v.m. auf dem Lehrplan. Interessierte sollten sich nebenstehende Termine vormerken und drei möglichst unterschiedliche Monologe vorbereiten. Vorkenntnisse sind übrigens nicht nötig. Also dann: Toi Toi Toi! ■

### Schauspielstudium in Kärnten

**Aufnahmeprüfung:** 7., 8., 9. Juli 2006  
**Anmeldeschluss:** 30. 6. 2006  
**Mindestalter:** 17 Jahre  
**Höchstalter:** 25 Jahre  
**Nähere Informationen und Anmeldeformular:** Kärntner Landeskonservatorium, Tel.: 0463/ 536 40 510 [www.martinstrutz.at](http://www.martinstrutz.at) [www.konse.at](http://www.konse.at)



Ein Traum vieler Kärntner: Mit Veronika Ferres und Peter Simonischek gemeinsam auf der Bühne stehen

©CONTRAST/picturedesk.com

# Höhere Förderungen für Häuslbauer und Mieter



©CONTRAST/picturedesk.com

Kärntens Häuslbauer haben gut lachen

Die neue Kärntner Wohnbauförderung wirkt dreifach: Sie schafft viele Arbeitsplätze, stärkt den ländlichen Raum und entlastet zahlreiche Kärntnerinnen und Kärntner

Mit der Neuregelung des Wohnbauförderungsgesetzes ist es Landeshauptmann Jörg Haider und Wohnbaureferent Martin Strutz gelungen, für „Häuslbauer“, die sich im strukturschwächeren ländlichen Raum niederlassen, einen Förderungszuschlag von 7.500 Euro zu schaffen. „Mit der neuen Wohnbauförderung können wir mehrere wichtige gesellschaftspolitische Ziele umsetzen. Wir fördern das behindertengerechte Bauen, machen umweltpolitische Förderungen erstmals möglich und stärken den ländlichen Raum“, so Strutz. Das neue Wohnbauförderungsgesetz

sieht Strutz also auch als Strategie für den ländlichen Raum: Es soll helfen, die Abwanderung in ländlichen Gemeinden zu stoppen. „Wir werden dort eine Erhöhung der Einfamilienhausförderung gewähren, wo es Abwanderungen gibt“, so Strutz. Außerdem neu: „Es gibt eine verbesserte Förderung für ökologisch wertvolles Bauen“, betonen Haider und Strutz.

**Mieter kommen nicht zu kurz** „Selbstverständlich haben wir auch an Mieter gedacht. So wird die Wohnbeihilfe in strukturschwachen ländlichen Bereichen für Wohnbeihilfeempfänger um 70 Euro im Monat erhöht“, so Haider und Strutz. Über ein neues Sonderwohnbauprogramm werden in den nächsten vier Jahren 1.000 zusätzliche Wohnungen entstehen, was für die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen von großer Bedeutung ist. Für den Kauf von Mietwohnungen gewährt das Land übrigens künftig Annuitätenzuschüsse. ■

## Wohnbauförderung NEU

### Wo wird gefördert?

Das neue Wohnbauförderungsgesetz zielt besonders auf den strukturschwachen ländlichen Raum ab. Damit ist ganz Kärnten mit Ausnahme des Zentralraumes und der Bezirkshauptstädte erfasst.

In diesen Regionen wird

- die Eigenheimförderung um 7.500 Euro angehoben
- die Wohnbeihilfe monatlich um 70 Euro erhöht

### Darüber hinaus wird im Bereich der Eigenheimförderung

- durch das System der ÖKO-Stufen der Anreiz geschaffen, die thermische Qualität, das Heizsystem, die Warmwasserbereitung etc. zu optimieren
- die Jungfamilienförderung sowie die Zusatzförderung für Mehrkosten durch ein rollstuhlbehindertes Haushaltsmitglied um 200 Euro erhöht.

### Im Bereich der Wohnhaussanierung gibt es

- abgestufte Förderungssätze je nach Maßnahmen
- Förderungen zwischen 30 und 60 % bei Heizanlagen für biogene Brennstoffe sowie für Maßnahmen zur thermischen Verbesserung des Gesamtobjektes
- eine Erhöhung der förderbaren Gesamtbaukosten um rund 10.000 Euro
- eine Förderung der Energieberatung und der Erstellung eines Energieausweises (max. 250 Euro)

Annuitätenzuschüsse wird es im Bereich des Eigentumserwerbes auch weiterhin geben.

### Nähere Informationen:

- Büro Wohnbaureferent LHStv. Martin Strutz
- Tel.: 050 536 22206 oder 050 536 30904
- www.martinstrutz.at
- Abteilung 9 – Wohnungs- und Siedlungswesen des Amtes der Kärntner Landesregierung, Mießtalerstraße 6, 9020 Klagenfurt, www.ktn.gv.at

## Mitspielen und gewinnen!

Gewinnen!

### Holen Sie sich eines von zehn „Kiki Kogelnik“-Holzkistchen voll exquisiter Schokotrüffel

Kiki Kogelnik, eine der größten Künstlerpersönlichkeiten, die unser Bundesland je hervorgebracht hat, wäre im Vorjahr 70 ge-

worden. Dies nahm der Völkermarkter Unternehmer Christian Kulterer (www.biokult.at, Tel.: 04232/89 466) zum Anlass, ein besonderes Geschenk zu entwerfen: kleine „Kiki Kogelnik“-Holzkistchen befüllt mit feinsten Schokotrüffel. Diese Idee erwies sich als echter Renner: Bisher wurden mehr als 1.000 dieser Kistchen verkauft, sogar bis nach Dubai, Sydney, Kapstadt oder New York. Kulturreferent LHStv. Martin Strutz verschenkt zehn „Kiki Kogelnik“-Holzkistchen

befüllt mit 25 Stück handgefertigter Schokotrüffel. Dafür müssen Sie nur folgende Frage beantworten und sind mit etwas Glück schon unter den Gewinnern:

### Aus welcher Kärntner Stadt stammt Kiki Kogelnik?

- a) Bleiburg b) Spittal

Senden Sie Ihre Antwort per E-Mail bis 15. Mai 2006 an zeit@ktn.gv.at. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



# Alles rund ums Pflegegeld

Neue Broschüre gibt wertvolle Informationen, bietet zahlreiche Tipps und nennt die wichtigsten Anlaufstellen

**W**er hat Anspruch auf Pflegegeld, in welcher Höhe, wo ist es zu beantragen? Diese und viele weitere Fragen werden in der aktuellen Pflegegeldbroschüre der Abteilung 13 – Soziales, Jugend, Familie und Frau – ausführlich beantwortet sowie weitere wichtige Informationen rund um das Pflegegeld kompakt zusammengefasst. Die Broschüre ist somit ein hilfreicher Wegweiser für die Regelungen nach dem Kärntner Pflegegeldgesetz. „Die Prognosen der Bevölkerungsentwicklung zeigen die

Wichtigkeit einer gut strukturierten Pflegevorsorge. Als Sozialreferentin ist es meine Aufgabe – mir persönlich aber auch ein wichtiges Anliegen – gleichberechtigte Ausgangslagen für alle Bevölkerungsgruppen zu schaffen“, erklärt LHStv. Gaby Schaubig. Pflegebedürftige Personen – ob Senioren, Menschen mit Behinderung oder andere – haben eine besondere Stellung innerhalb unseres Sozialsystems und bedürfen besonderer Hilfe. Notwendige Rahmenbedingungen wurden durch das Kärntner Landespflegegeldgesetz geschaffen. „Dadurch



©Büro LHStv. Schaubig

**LHStv. Gaby Schaubig: Die neue Pflegegeld-Broschüre liefert wichtige Informationen, Tipps und Adressen**

und durch den Ausbau der mobilen sozialen Dienste sowie der Angebote im stationären Pflegebereich soll sichergestellt werden, dass pflegebedürftige Menschen ihre jeweils individuelle Betreu-

ungsform frei wählen können,“ betont Schaubig. ■

**Nähere Informationen:**  
Abt. 13, 050 536 31302



©CONTRAST/picturedesk.com

## Jugendliche vor der Schuldenfalle bewahren

**Präventionsprojekt „Mit mir nicht“ wird von Jugendreferentin Gaby Schaubig ausgeweitet**

**A**ls Sozialreferentin bin ich immer öfter mit schwerwiegenden Überschuldungsproblemen von Jugendlichen konfrontiert“, so LHStv. Gaby Schaubig. Aus der täglichen Arbeit der Kärntner Schuldnerberatung kommt die Erkenntnis, dass der Start einer „Schuldnerkarriere“ oft schon in die Schulzeit fällt.

„Die unter 25-Jährigen stellen bereits 18 Prozent der von der Schuldnerberatung betreuten Personen, mit steigender Tendenz“, bestätigt Helmut Prislán, Geschäftsführer der Bevorrechteten Schuldnerberatung Kärnten.

Die Schuldnerberatung reagiert seit Jahren mit ihrem Präventionsprojekt „Mit mir nicht!“ für alle zehn- bis 14-jährigen Schüler, ein Folgeprojekt für die 14- bis 18-Jährigen wird demnächst umgesetzt. „Unterrichtsmaterialien für Lehrer werden zur Verfügung gestellt und ein Präventionsbeauftragter geht an Kärntens Schulen, denn nur durch vorbeugende Maßnahmen kann längerfristig etwas geändert werden“, so Schaubig. Schuldnerberater Prislán fordert von den Banken mehr Zurückhaltung beim Gewähren von Überziehungsrahmen für Jugendliche und appelliert auch an die Mobilfunkbetreiber, ihre Werbung weniger offensiv auf Jugendliche auszurichten.

„Die Schulden wachsen den Jugendlichen über den Kopf - mit

schlimmen wirtschaftlichen, sozialen, aber auch psychischen Folgen. Professionelle Hilfe von Außen ist unumgänglich“, erklärt Gaby Schaubig. ■

### Bevorrechtete Schuldnerberatung Kärnten

**Geschäftsführer**  
Dr. Helmut Prislán  
9020 Klagenfurt  
Waaggasse 18/III  
Tel.: 0463/51 56 39  
E-Mail: office@schuldnerberatung-kaernten.at  
**Montag bis Donnerstag:**  
8 bis 16 Uhr  
**Freitag: 8 bis 12 Uhr**  
**Die Beratung ist kostenlos!**

**Unkontrollierte Handynutzung führt oft ins Schuldnerdasein**

# Girls Day: Dein Traum- beruf wartet!

Jedes Jahr steht der vierte Donnerstag im April im Zeichen des „Girls Day.“ An diesem Tag geht es um die berufliche Zukunft junger Frauen und Mädchen – jenseits von typischen Frauenberufen

**1993** als „Töchertag“ in den USA geboren, findet die Idee seit einigen Jahren auch in Europa immer mehr AnhängerInnen. Seit 2003 wird der Girls Day – jeweils am vierten Donnerstag im April – in Kärnten begangen. Sinn und Zweck dieses Tages ist es, ins Bewusstsein zu rufen, wie wichtig eine sorgfältige Berufsorientierung gerade für Mädchen ist. Denn noch immer stehen Friseurin, Verkäuferin und Sekretärin ganz oben auf der Hitliste der beliebtesten Frauenberufe. Damit sich Mädchen auch für andere, besser bezahlte Berufe interessieren, setzt das Referat für Frauen und Gleichbehandlung alljährlich gezielte Aktivitäten.



Der Girls Day soll bewusst machen, dass auch Berufe jenseits von Friseurin, Verkäuferin oder Sekretärin für Mädchen interessant sein können

„Jungen Frauen eine Zukunft zu geben und sie auf ihrem Weg zu stärken ist mir ein wichtiges Anliegen“, erklärt Frauenreferentin LHStv. Gaby Schaunig ihren persönlichen Einsatz. Heuer stand der Girls Day ganz im Zeichen der Politik: Interessierte Mädchen begleiteten Kärntner Politikerinnen und lernten so nicht nur den Beruf der Politikerin kennen, sondern bekamen auch exklusive Einblicke in das politische Geschehen. Es muss also nicht immer Technik sein – Frauen sind auch noch in vielen anderen Berufsfeldern unterrepräsentiert.

## Existenzsicherung

„Die Existenzsicherung von Frauen ist mir ein Anliegen. Sie beginnt bereits mit der Jobwahl, wo sich klärt, ob Frauen mit dem Einkommen aus dem Beruf auch ein eigenständiges Leben führen können“, so Schaunig über einen Schwerpunkt des Referates für Frauen und Gleichbehandlung. ■

Nähere Infos unter [www.frauen.ktn.gv.at](http://www.frauen.ktn.gv.at)

## Gemeinsam für einen schönen Lebensabend

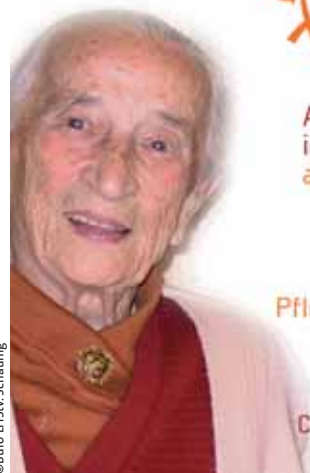
**Die 3. Kärntner Pflegekonferenz beschäftigt sich mit dem Spannungsfeld von berechtigten Ansprüchen und vorhandenen Ressourcen in der Pflege**

Alt werden – wer möchte das nicht? In Kärnten leben insgesamt rund 125.000 Menschen, die 60 Jahre und älter sind. „Wir dürfen die zweite Lebenshälfte nicht unter dem Gesichtspunkt der Behandlungskosten betrachten, sondern müssen sie positiv mit der Chance zur Selbständigkeit, Mobilität und Kompetenz verbinden“, erklärt Sozialreferentin LHStv. Gaby Schaunig. Wichtigster Faktor sind dabei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege. Ihnen gilt das besondere Augenmerk der Studie „Stressoren und Ressourcen in der stationären Altenpflege“.

Ausgehend von den Ergebnissen sollen konkrete Projekte zur Unterstützung von Mitarbeiterschaft entwickelt werden. Dabei gilt es, die Qualität der Pflege so zu optimieren, dass der älteren Generation möglichst viel Freiraum für einen schönen Lebensabend bleibt.

Durch das Heimaufenthaltsgesetz und das Heimvertragsgesetz wurde ein Grundpfeiler für die juristische Beurteilung der Ansprüche von Heimbewohnern getroffen – aber auch Probleme für die praktische Umsetzung aufgeworfen.

Diesen beiden Themenkreisen widmet sich die 3. Kärntner Pflegekonferenz. „Lösungen können nur im Miteinander gefunden werden. Unsere gemeinsame Verpflichtung gegenüber der älteren Generation ist es, ihr ein würdevolles Altern nach den eigenen Wünschen zu ermöglichen“, betont Schaunig. ■



Altern  
in Würde  
als politische  
Aufgabe!

3. Kärntner  
Pflegekonferenz

Villach  
15. Mai 2006  
Congress Center  
Villach

Beginn: 10 Uhr  
Anmeldung:

Amt der Kärntner Landesregierung  
Abteilung 13 – Soziales,  
Jugend, Familie und Frau  
Fromillerstraße 20, A-9020 Klagenfurt  
per Fax: 050 536 41350 oder online:  
[www.ktn.gv.at/pflegekonferenz](http://www.ktn.gv.at/pflegekonferenz)  
Anmeldeschluss: 2. Mai 2006  
Eintritt frei!

# Dorf der Hoffnung

Eineinhalb Jahre nach dem Tsunami haben die Menschen von Aceh wieder Kraft geschöpft. Hilfsprojekte wie das „Kärnten Dorf“ machen Hoffnung



Umgeben von Reisfeldern, ein wenig versteckt hinter Palmen, liegt „Kampung Carinthia“, das Kärnten Dorf



Nur Ruinen hat die gewaltige Zerstörungskraft des Tsunamis von diesem Haus übriggelassen

Das Gras ist nachgewachsen. Auch die Palmen sind längst wieder grün. Nur bei genauem Hinsehen fallen die Laubbäume auf, die als vereinzelte kahle Gerippe in der Landschaft stehen. Ihre tiefen Wurzeln sind verätzt von den Tonnen von Salz, das das Meerwasser metertief in den Boden geschwemmt hat. Es wird Jahre dauern, bis der Regen dieses Salz aus dem Boden gespült hat, bis auch die Laubbäume wieder wachsen können in Aceh.

## Häuser einfach weggeschwemmt

Als am Morgen des 26. Dezember 2004 die Flut über die Provinz Aceh auf der indonesischen Insel Sumatra hereinbrach, starben binnen weniger Minuten mehr als 130.000 Menschen. Ein Tsunami - gigantische von einem Seebeben ausgelöste Flutwellen - war über die Küstengebiete am Indischen Ozean hinweggefegt, von Indonesien, Thailand, Indien, den Malediven bis zum afrikanischen Kontinent. Am härtesten traf es Aceh. Zwei Drittel der Stadt Banda Aceh und alle Dörfer an der Küste wurden zerstört, Häuser einfach weggeschwemmt, Fischerboote zerschmettert, ganze Schiffe kilometerweit landeinwärts gespült. Zehntausende Kinder verloren ihre Eltern.

Es sollte Tage dauern, bis der Welt dieses wahre, unvorstellbare Ausmaß der Katastrophe bewusst wurde, der insgesamt 300.000 Menschen zum Opfer fielen. Dann rollte die Spenden-Maschinerie an. 882 Millionen Dollar hat die internationale Staatengemeinschaft für Soforthilfe und Wiederaufbau aufgebracht. Bis Spendengelder an ihrem Bestimmungsort eintreffen, vergeht jedoch viel Zeit, ein großer Teil versickert oft in undurchsichtigen Kanälen von Bürokratie und Korruption.

## Kärnten hilft

Kärnten ging einen anderen Weg: „Solidarität und Humanität brauchen ein Gesicht. Anstatt Hilfsorganisationen einen anonymen Geldbetrag zu überweisen, haben wir uns entschlossen, ein eigenes, konkretes Hilfsprojekt umzusetzen“, meint Landeshauptmann Jörg Haider, auf dessen Initiative bereits wenige Tage nach der Katastrophe ein Projekt gestartet wurde, das den Menschen rasche und nachhaltige Hilfe bringen sollte.

„Das Wichtigste für uns war, dass jeder Spenden-Euro gut eingesetzt wird“, erzählt Projektkoordinator Siegfried Wuzella, der Leiter des Bürgerbüros des Landeshauptmannes. Die Kärntner Bevölkerung beteiligte sich ebenso wie namhafte heimische Unternehmen mit großem Engagement an der Aktion. 490.000 Euro an Spendengeldern konnten in wenigen

## Ein Heim für 150 Kinder

Die Villacher Architektin Jana Revedin war verantwortlich für die Planung der Gebäude, die von lokalen Firmen errichtet wurden. 50 Elektrotechnik- sowie Sanitär- und Klimatechnik-Lehrlinge haben in Kärnten Elektroinstallationen, Trinkwasseraufbereitung, Notstromaggregat und eine Solaranlage vormontiert, zehn engagierte Burschen installierten die Anlagen vor Ort und nahmen sie in Betrieb.

Rund um eine schon bestehende Moschee und eine Volksschule wurden zwölf Wohnhäuser für je zwölf Kinder mit zwei Betreuern errichtet. Dazu kommen zwei behindertengerechte Gemeinschaftshäuser, ein „Social Center“ für zwölf beeinträchtigte Kinder, eine Kranken- und Therapiestation mit einem Ärztehaus, sowie eine Lehrwerkstätte. ■



Die Kinder von Banda Aceh können wieder lachen

Monaten gesammelt werden, das Land Kärnten stellte die Summe von 600.000 Euro bereit.

Honorarkonsul Christian Bradach, ein Kärntner Unternehmer, der seit 1997 in Indonesien tätig ist, und seine Ehefrau Baningsih trieben das Projekt mit ihren guten Kontakten zu den Behörden vor Ort tatkräftig voran. Bereits im Juni 2005 wurde mit dem Bau eines Kinderdorfes für Waisenkinder begonnen, das nun, nach nicht einmal einem Jahr Bauzeit, von den ersten kleinen Bewohnern bezogen werden kann.

### Junge freiwillige Helfer

„Das Wichtigste ist, dass man den Leuten hilft“, sagt der 19-jährige Elektrotechniker Robert Mak. Er und seine Kollegen von der Berufsschule St. Veit hatten sich sofort freiwillig gemeldet, um im Kärnten Dorf modernste Infra-

struktur zu installieren. Bei feuchtheißen 30 Grad, unterbrochen von strömenden Regenfällen, wurde verbissen gearbeitet, um rechtzeitig zur Eröffnung fertig zu sein. Trotz seiner geringen Begeisterung für die scharfe indonesische Küche würde er sofort wieder nach Aceh fahren. „Das ganze hat nur einen Sinn, wenn jemand dahinter ist, dass das Projekt weitergeht“, betont er.

### Kinderlachen in „Kampung Carinthia“

Zur Eröffnung sind alle gekommen. Hunderte Frauen und Männer, viele fröhliche Kinder drängen sich auf dem Platz vor der Moschee. Das ganze Kärnten Dorf – „Kampung Carinthia“ in der Landessprache – ist mit Blumen farbenprächtigt geschmückt. Der Vizegouverneur der Provinz Aceh, Muhyan Yunan, spricht allen Kärntnern den großen Dank der Bevölkerung aus: „Ich hoffe, dass das Projekt

mit dem Bau nicht beendet ist, sondern fortgesetzt wird, und zu einer engeren Bindung zwischen Kärnten und Aceh führt.“ „Das kleine Kärnten hat ein Projekt verwirklicht, das internationalen Vorbildcharakter hat“, ist Landeshauptmann Haider stolz.

„Sechs Wochen nach der Katastrophe waren wir zum ersten Mal in Banda Aceh. Die Menschen waren traumatisiert und verzweifelt, hockten teilnahmslos vor den Trümmern ihrer Häuser. Nun herrscht Aufbruchsstimmung, man spürt, dass die Menschen wieder Kraft geschöpft haben“, berichtet Christian Bradach. Projekte wie das Kärnten Dorf geben den Menschen Hoffnung, meint Siegfried Wuzella: „Es ist ein Lichtblick für die Zukunft!“ ■



LH Jörg Haider und Christian Bradach mit Kindern, die zur Eröffnungsfeier gekommen sind

## „Kärnten Patenschaft“: Helfen Sie mit!

Die Kinder im Kärnten Dorf wachsen in einer liebevollen, geschützten Umgebung auf. Sie brauchen in ihrem neuen Heim aber auch weiterhin unsere Hilfe. Der langfristige Betrieb des Dorfes muss sichergestellt werden, die Kinder benötigen Nahrungsmittel, Kleidung und sie sollen eine gute Ausbildung erhalten.

Dazu wurde die „Kärnten Patenschaft“ ins Leben gerufen. Schon mit dem Betrag von

25 Euro pro Monat können Sie einem Kind im Kärnten Dorf eine Zukunft geben und ihm trotz seines schweren Schicksals einen guten Start ins Leben ermöglichen. ■

Nähere Informationen zur „Kärnten Patenschaft“ erhalten Sie im Bürgerbüro des Landeshauptmannes.

Tel: 050 535 22122 – [www.kinderinnot.at](http://www.kinderinnot.at)

# Matchball für unseren Tennish Nachwuchs



LR Wolfgang Schantl (Mitte) und Ex-Weltklassenspieler Horst Skoff (rechts) mit Kärntner Nachwuchshoffnungen

## „Tennis Team Kärnten“ bietet optimale Vorbereitung auf Profilaufbahn

**K**ärntner Tennisgrößen wie Hans Kary, Horst Skoff, Alexander Antonitsch und zuletzt Stefan Koubek haben von Kärnten aus den Sprung ins in-

ternationale Tennis geschafft. Der Kärntner Tennisverband hat nun mit Unterstützung des Landes Kärnten, von Wirtschaftsunternehmen, Medien und Sportinstitutionen das „Tennis Team Kärnten“ mit Cheftrainer Horst Skoff an der Spitze ins Leben gerufen. „Mit dem neuen Team wird eine optimale Plattform für Leistungs- und Spitzentennis in Kärnten geschaffen“, meint Sportlandesrat Wolfgang Schantl. Das „Tennis Team Kärnten“ bietet

jungen und talentierten Kärntner Tennisspielerinnen und -spielern eine professionelle und zeitgemäße Ausbildung und Betreuung und begleitet sie optimal auf dem Weg zur nationalen und internationalen Spitze. Neben der professionellen und individuellen Betreuung bei Training und Turnieren unterstützt die angehenden Profitentnispieler ein Team von Coaches sowie Mental- und Physiotherapeuten. ■

## LKH-Villach hat ausgezeichnetes Labor

Das LKH Villach steht für optimale Krankenhaus-Qualität. Bereits im Jahr 2003 wurde es als erstes allgemein öffentliches Akutkrankenhaus Österreichs mit einer Akkreditierung durch die Joint Commission International (JCI) versehen. Nun wurden speziell das LKH-Labor und die Warmbader SKA für Rehabilitation mit diesem höchsten internationalen Gütesiegel ausgezeichnet. Die Überreichung der Zertifizierung nahm kürzlich Gesundheitslandesrat Wolfgang Schantl vor. ■

## Zweite Drogenambulanz für Kärnten

In Kärntens zweiter Drogenambulanz in Villach werden u.a. Hilfe bei Entzugsbehandlung, Vorbereitung auf stationäre Behandlung, Sozialarbeit, psychologische Betreuung und Krisenintervention angeboten. Gesundheitsreferent Wolfgang Schantl will so vor allem die Reintegration der Suchtkranken in die Gesellschaft erreichen. Der Betrieb wurde mit Jahresbeginn aufgenommen. Das Land hat sich mit 40.000 Euro an den Baukosten beteiligt und trägt die Personalkosten von 173.000 Euro jährlich. Die Miet- und Betriebskosten von rund 15.000 Euro im Jahr übernimmt die Stadt Villach. ■

## Siegesfeier in blau-weiß

**G**anz Villach jubelt. Mit einer Glanzleistung hat sich der VSV in der Finalserie der Österreichischen Eishockey-Bundesliga gegen Salzburg durchgesetzt. Der insgesamt sechste Meistertitel war damit für die Villacher perfekt. Bei der Meisterschaftsfeier in der Draustadt überreichte Sportlandesrat Wolfgang Schantl dem erfolgreichen Team eine Meisterschaftsprämie in Höhe von

36.000 Euro. Er gratulierte dem VSV vor allem auch zur ausgezeichneten Trainings- und Nachwuchsarbeit. „Das Team um Trai-

ner Greg Holst hat den Meistertitel endlich wieder nach Kärnten geholt“, freute sich Schantl. ■



Eishockey-Meister VSV feierte mit den Fans vor dem Villacher Rathaus

# Starke Marken für Kärnten

## Investitionsschub in die Infrastruktur

Was haben „Kärnten läuft“ (Halbmarathon am Wörthersee), „Kärnten baut“ oder die Aktion „sichtbar sicher“ und der „Polizist Ferdinand“ (im Dienst der Verkehrserziehung im Kindergarten) gemeinsam? Es sind starke Marken, die mit Landesrat Gerhard Dörfler eng zusammenhängen und von ihm initiiert wurden. „Zukunft bauen, Arbeit schaffen, dafür mache ich Politik“, zog Dörfler kürzlich eine Erfolgsbilanz über seine fünfjährige Tätigkeit als Landesrat, zuständig für Verkehr, Straße und Generationen. Vor allem der Ausbau bzw. die Modernisierung des ländlichen Raumes ist Dörfler ein großes Anliegen. „Etwas für Kärnten bewegen, vorwärts bringen“, das ist seine Devise.

**„Zukunft bauen,  
Arbeit schaffen,  
dafür mache ich  
Politik“**

LR GERHARD DÖRFLER

Investitionen in den Verkehr und Infrastruktur sind beschäftigungswirksam und bedeuten Standort-sicherung. Daher fließen in den Landesstraßenbau jährlich rund 60 Millionen Euro, durch diese Investitionen werden rund 1.700 Arbeitsplätze erhalten, hebt Dörfler den Arbeitsplatzmotor Straßenbau hervor. Hinzu kommen viele Autobahnsanierungen. 110 Millionen Euro werden allein für die Umweltentlastungsmaßnahmen im Liesertal aufgewendet, die Kosten für den Katschberg (2. Tunnelröhre) liegen bei 92,5 Millionen Euro. Beides sorgt für einen Beschäftigungseffekt von 5.600 Personen. Noch heuer beginnt der Ausbau der B 317 Friesacher Straße



Seit fünf Jahren in der Landesregierung: LR Gerhard Dörfler mit seiner Frau Margreth

zur Schnellstraße, der in zehn Jahren abgeschlossen sein wird. Kosten dafür: 220 Millionen Euro.

Der sportliche Landesrat, dessen orange Jacke zur Eigenmarke wurde, war in der vorherigen Periode auch noch für den Sport und Wohnbau zuständig. Er war früher als Brauerei-Manager erfolgreich tätig, sieht sich als Mann aus der Wirtschaft und als einer, der Ziele kooperativ umsetzen will.

Als besondere Schwerpunkte und Erfolge bisher erwähnt Dörfler die Baumaßnahmen Katschbergtunnel, die Fertigstellung der Lippitzbachbrücke, den Bewegungskindergarten St. Veit, die Lärmschutzinvestitionen sowie die Baumaßnahmen zur Koralmbahn. Der Bewegungskindergarten St. Veit habe österreichweit Modellcharakter, so Dörfler. Bewegung sei der Motor des Lernens und der Entwicklung.

Gelungen ist eine große Steigerung der Verkehrssicherheit und

eine Senkung der Unfallzahlen durch verschiedenste Initiativen und Kooperationen. Dörfler ist auch stolz darauf, dass Kärnten Pilotstandort für die gesetzliche Warnwestenpflicht (seit 1. Mai 2004) war. Die Unfallstatistik hat

sich deutlich verbessert. Besonders erfreulich ist für ihn auch, dass Kärnten mit dem Damenweltcup in Bad Kleinkirchheim wieder zum Gastgeberland für den Schizirkus geworden ist. ■

## Kleine Pistenflitzer mit Köpfchen

**Kärntens Schistar Fritz Strobl geht nie ohne Helm auf die Piste**

rina Kanzian aus Dellach, Emma Liebhart aus Gnesau, Dieter Krömer und Phillip Gritsch aus Klagenfurt. ■

Wer Köpfchen hat, der schützt es", sollte vor allem auch für die kleinsten Schifahrer gelten. Landesrat Gerhard Dörfler will daher die Kärntner Pistenflöhe mit sicheren „Fritz Strobl-Helmen“ ausrüsten. In der letzten Ausgabe der „Zeit für Kärnten“ hat er fünf der grünmetall-farbenen Helme verlost. Die glücklichen Gewinner waren: Lukas Schmidhofer aus St. Veit/Glan, Katha-

**Schistar Fritz Strobl unterstützt die Helmaktion von LR Gerhard Dörfler**



©Kronen Zeitung

# 100 Langzeitarbeitslose sollen Jobs in Gemeinden finden

## LR Rohr und AMS starteten Beschäftigungsinitiative

Eine Beschäftigungsinitiative für Langzeitarbeitslose hat Gemeindereferent LR Reinhart Rohr gemeinsam mit dem Arbeitsmarktservice Kärnten (AMS) in den Gemeinden gestartet. Zumindest hundert Personen sollen für ein halbes Jahr eine attraktive Beschäftigung finden und über das Programm den Wiedereinstieg ins Berufsleben schaffen. Die Förderaktion hat ein Volumen von 900.000 Euro.

Zielgruppe sind bis 25- oder ab 50-Jährige, die zumindest vier Monate beim AMS als arbeitssuchend vorgemerkt sind und 25- bis 50-Jährige, die zumindest zehn Monate vorgemerkt sind.



LR Reinhart Rohr und AMS-Chef Josef Sibitz wollen 100 Langzeitarbeitslose bei Gemeinden beschäftigen

Bei jedem Dienstnehmer werden 55 Prozent der Bemessungsgrundlage (Bruttolohn plus 50-prozentige Lohnnebenkostenpauschale) vom Arbeitsmarktservice gefördert. Die verbleibenden 45 Prozent teilt sich das Gemeindereferat mit den jeweili-

gen Gemeinden. Gemeinden sowie gemeindenahe Vereine oder Unternehmen können bis Ende Juli auf das Programm zurückgreifen. ■

## „Finanzspritzen“ für schwächere Gemeinden

Gemeindereferent LR Reinhart Rohr kann eine positive Bilanz über die Bedarfszuweisungsverhandlungen mit den Gemeinden ziehen, die raschest durchgeführt wurden

Die Zahl der Abgangsgemeinden ist gegenüber dem Vorjahr um 15 auf 33 gesunken, ebenso konnte die Abgangsdeckung um rund 2,7 Millionen Euro verringert werden. Das Besondere: Die Vergabe der Mittel erfolgte nach objektiven Kriterien, mit dem Ziel finanzschwache Gemeinden zu stärken. Diese Vorgangsweise findet breite Zustimmung bei den Gemeinden.

Insgesamt wurden den Gemeinden für investive Maßnahmen 40,1 Millionen Euro (2005: 38,2 Millionen Euro) zugesichert. Dazu kommen noch 5,6 Millionen Euro Abgangsdeckung (2005: 8,3 Millionen Euro), 700.000 Euro für die katholischen und evangelischen Kirchen zur baulichen Substanzerhaltung sowie 400.000 Euro für das moderne Behördenetzwerk Corporate Network Carinthia (CNC). ■

## Mehr „Power“ aus erneuerbaren Energien

Kärnten ist Weltmeister beim Einsatz von Öko-Energie. Diese hat hier einen Anteil von 43 Prozent am Gesamtenergieverbrauch. Energie- und Umweltlandesrat Reinhart Rohr will die führende Stellung Kärntens weiter ausbauen. Dazu wird der Energieplan für die Jahre 2006 bis 2015 unter Begleitung des Instituts für Elektrizitätswirtschaft und Energieinnovation der Technischen Universität Graz erstellt.

Der anhaltende Trend zu alternativen und erneuerbaren Energieträgern wird vom Energiereferat massiv unterstützt. Alleine die in Kärnten in Betrieb befindlichen Solaranlagen ersparen der Umwelt jährlich das Verheizen von rund 14.000 Tonnen Heizöl. Außerdem sind Alternativenergien auch sehr beschäftigungswirksam.

2005 wurden für 3.782 Projekte mit einer Gesamtinvestitionssumme von 27,7 Millionen Euro 10,1 Millionen Euro an Förderungen und Darlehen ausbezahlt, doppelt so viel wie im Jahr 2002. So erwirtschaftet Kärnten in der Bio- und Solarenergie mit mehr als 5.000 Beschäftigten in über 130 Unternehmen einen jährlichen Branchenumsatz von rund 1,3 Milliarden Euro. ■

# Unser Kärntner Geflügel ist in Ordnung

**Wegen Vogelgrippe erteilte Stallhaltepflicht endet voraussichtlich am 30. April**

In Kärnten wurden sämtliche Maßnahmen getroffen, um eine eventuelle Ausbreitung der Vogelgrippe zu verhindern. „Unsere Geflügelbauern war sofort klar, dass die allgemeine Stallpflicht der wichtigste Schutz für das heimische Geflügel ist“, meint Agrarlandesrat Josef Martinz und erklärt, dass die Stallhaltepflicht voraussichtlich am 30. April endet. Nach wie vor ist es aber wichtig, dass Hausgeflügel nicht mit Wild-Wassergeflügel in Kontakt kommt. So kann Kärnten auch weiterhin frei von Vogelgrippe-Fällen bleiben.

Martinz streicht in diesem Zusammenhang auch die ausgezeichnete Qualität von Produkten der Kärntner Geflügelbauern hervor. „Ich lass mir mein Hendl und das Frühstück-Ei auch weiterhin schmecken“, appelliert er an die Konsumenten, die sicheren heimischen Lebensmittel zu kaufen. Kärntens Geflügelbauern brauchen unsere

Unterstützung, betont der Agrarreferent, für den es überhaupt keinen Grund gibt, „ein leckeres Backhendl aus Kärnten zu verschmähen“. ■

**INFO-LINE zur Vogelgrippe auch am Wochenende: 050 536 53010**



©Büro LR Martinz

LR Josef Martinz: Kärntner Geflügelprodukte sind köstlich und von ausgezeichneter Qualität

- Direkten Kontakt mit Wild- geflügel vermeiden, Wassergeflügel nicht füttern
- Totes Wildgeflügel (außer Singvögel, Tauben, Krähen) der nächsten Gemeinde, Polizei, Feuerwehr, dem Amtstierarzt oder der Landesalarm- und Warnzentrale (0463-36943) melden
- Totes Haus-Geflügel bei der Tierkörpersammelstelle abgeben
- Krankes Wasser-Geflügel nicht zu Hause oder im Tierheim gesund pflegen, sondern melden
- Nach Kontakt mit Wildvögeln oder Vogelkot intensiv Hände waschen, Schuhe reinigen, verschmutzte Bekleidung in die Waschmaschine geben
- Von Hunden, Katzen und anderen Heimtieren geht keine Gefahr für Menschen aus
- Geflügelfleisch und Eier können weiterhin ohne Bedenken gegessen werden

## land&leute



©Büro LR Martinz

### Europa macht Schule

Die Idee Europa will EU-Landesrat Josef Martinz für unsere Jugend verstehbar und greifbar machen. Er besucht daher Schulen in ganz Kärnten, um über den gemeinsamen Lebens- und Zukunftsraum Europa zu diskutieren. So können die Schüler auch ihre Meinungen und Wünsche für die Zukunft Europas an Kärntens erster Stelle in Sachen EU einbringen. Infos zu „Europa macht Schule“ gibt es im Büro von Landesrat Martinz bei Gabriele Hochsteiner unter der Telefonnummer 050 536 22704.



### Reform-Motor für ARGE Alpen-Adria

Die ARGE Alpen-Adria ist das größte völkerverbindende Projekt Europas. EU-Landesrat Josef Martinz will nun „die Schlagkraft“ der ARGE erhöhen. Für ihn lautet die Devise „Bürokratie raus, Projekte rein – weniger Apparat, mehr Initiative“. Ein Entschlackungs-Programm soll die ARGE wieder näher zu den Bürgern Europas bringen. Entsprechende Reform-Vorhaben sollen am 30. Juni bei der außerordentlichen Vollversammlung in Klagenfurt beschlossen werden.



©CONTRAST7/picturedesk.com

### Lernen ohne Grenzen

Die EU hat kürzlich die Gelder für den Bildungsbereich und damit auch für das Bildungsprogramm Erasmus aufgestockt. „Erasmus ist gelebte Bildung ohne Grenzen“, meint Kärntens EU-Landesrat Josef Martinz. Er appelliert an die Jugend, Mut zu haben und diese Chance „mit beiden Händen zu packen“. Nur 70 bis 80 Studenten absolvieren jährlich im Zuge des Erasmusprogramms über die Universität Klagenfurt ein Auslandsstudium, obwohl es 140 Erasmusplätze pro Semester gibt.



©CONTRAST7/picturedesk.com

### Kärnten profitiert vom Grünen Pakt

Der Grüne Pakt stellt die Erhaltung der bisherigen Mittel für die Bergbauern auch in der neuen Förderperiode der EU ab 2007 sicher, erklärt Agrarlandesrat Josef Martinz. Konkret regelt der Grüne Pakt, wie viel EU-Mittel in die heimische Landwirtschaft fließen und für welche Bereiche. Besonderes Augenmerk wird auf den Ausgleich bei geographischen Benachteiligungen und Umweltleistungen (Ausgleichszahlungen) gelegt. So ist er gerade ein Signal an unsere Bergbauern.

# Mit „GRIPS“ für einen starken ländlichen Raum



©IPD/fritzpress

LHStv. Martin Strutz, LH Jörg Haider, Landschaftsplanerin Dagmar Wallgram und Öko-Experte Vizekanzler a.D. Josef Riegler in Feldkirchen: Ländlicher Raum soll Zukunftsraum werden

**Bei „GRIPS 2006“ sind innovative Ideen und Projekte aus Kärntens Gemeinden gefragt. Förderpreise in Höhe von insgesamt 150.000 Euro warten**

**H**aben Sie zündende Ideen auf Lager, wie der ländliche Raum Kärntens nachhaltig gestärkt werden kann? Haben Sie innovative Projekte am Laufen oder in Planung, die Ihre Region oder Gemeinde beflügeln? Der Ideenwettbewerb „GRIPS 2006“ wartet auf Ihre Vorschläge und belohnt diese mit Förderpreisen in Höhe von insgesamt 150.000 Euro. Projekte zum Gemeinde- und RegionsInnovationsPreis (= GRIPS) können bis 14. Juli 2006 eingereicht werden.

Für Landeshauptmann Jörg Haider soll mit dem Ideenwettbewerb das „Nachdenken über den ländlichen Raum breiter angelegt werden“. Er

erwartet sich aus der von der Landesplanung und dem Wirtschaftsreferat unterstützten Initiative wertvolle Impulse. Für Landesplanungs- und Schulreferent LHStv. Martin Strutz ist es zudem wichtig, die Jugend über die Schulen in den Ideenwettbewerb einzubinden.

Bei Infoveranstaltungen in den Bezirken erfährt man derzeit alles Wissenswerte über den Wettbewerb sowie aktuelle Projekte im ländlichen Raum. Dabei referieren auch anerkannte Experten wie der ehemalige Vizekanzler und Präsident der Initiative für ökosoziale Marktwirtschaft, Josef Riegler. Er sprach bei der GRIPS-Auftaktveranstaltung in Feldkirchen über die positiven und negativen Folgen der Globalisierung und riet zur Bildung von Netzwerken und Kooperationen.

Bei „GRIPS 2006“ können Projekte bis 14. Juli 2006 in zwei Kategorien eingereicht werden. Die erste Kategorie umfasst abgeschlossene Projekte mit Fortsetzungswirkungen und Weiterentwicklungsideen, die zweite Kategorie neue Projektideen mit konkreten Konzepten.

Die Siegerprojekte jeder Kategorie erhalten 25.000 Euro, die Zweitplatzierten 20.000 Euro, die Drittplatzierten 15.000 Euro, für den vierten Platz gibt es 10.000 Euro und für den fünften 5.000 Euro. Vorgestellt werden die von einer Jury aus Experten des Landes und externen Fachleuten bewerteten Projekte bei der Preisverleihung im Casineum Velden am 14. September 2006. ■

Das Teilnahmeformular zur Einreichung der Projekte können Sie im Internet herunterladen:

[www.ktn.gv.at/grips2006](http://www.ktn.gv.at/grips2006)

Informationen unter [dusk@ktn.gv.at](mailto:dusk@ktn.gv.at) und telefonisch unter 050 536 32052 bzw. 050 536 32028



©CONTRAST/picturedesk.com

## Infoveranstaltungen zu „GRIPS 2006“:

- 27. April, 19.00 Uhr  
Weissensee Haus am Weissensee
- 9. Mai, 19.00 Uhr  
Kultursaal Treibach-Althofen
- 18. Mai, 19.00 Uhr  
Kultursaal Mühldorf
- 30. Mai, 19.00 Uhr  
KUSS Wolfsberg
- 21. Juni, 19.00 Uhr  
Grenzlandheim Bleiburg

Anmeldungen unter [servicestelle@ktn.gv.at](mailto:servicestelle@ktn.gv.at) bzw. per Fax unter 050 536 30150 oder telefonisch unter 050 536 53020



**Streitthema  
Hundekot**

**H**undekot ist ein Thema, das geeignet scheint, die Bevölkerung in zwei Lager zu spalten – jenes der Hundefreunde und das der Hundegegner. Jedoch diese Polarisierung soll und muss nicht sein. Disziplin und Rücksichtnahme der Hundebesitzer und die nötige Infrastruktur, zur Verfügung gestellt von Seiten der zuständigen Gemeinde, können diesbezügliche Konflikte vermeiden. Man kann Hunden ohne weiteres beibringen, ihre Notdurft nicht auf Gehwegen zu verrichten. Sandkästen oder auch nur die Nähe von Kinderspielplätzen müssen ohnehin tabu sein. Es ist auch keine Zumutung von Hundebesitzern zu verlangen, das unliebsame Abfallprodukt ihres vierbeinigen Liebling zu entfernen. Für Hundebesitzer, deren Hunde ihr Geschäft im eigenen Garten erledigen, ist diese Pflicht ja auch eine Selbstverständlichkeit. Voraussetzung, dass die Entfernung des Hundekotes auf öffentlichen Plätzen auch verlangt werden kann, ist jedoch das Vorhandensein von genügend „Gassi-Automaten“ bzw. Abfallbehältern. Denn niemand kann von einem Hundebesitzer verlangen, dass dieser mit einer „Stinkbombe“ in der Hand zwei Kilometer bis zum nächsten Abfallbehälter geht, um das „Produkt“ seines Tieres loswerden zu können. Daher ist von Gemeinden, die dem Problem Hundekot Herr werden wollen, die nötige Infrastruktur zu schaffen. Dazu gehört auch das Vorhandensein von genügend Hundefreilaufzonen, denn es muss auch Hunden, deren Halter nicht Gartenbesitzer sind, die Gelegenheit geboten werden, frei laufen zu können.

Dr. Marina Zuzzi-Krebitz  
Tierschutzombudsmann Land Kärnten  
Tel: 0664/80 536 37000

**Info: Tierschutzombudsmann-Sprechtag:  
Jeden Dienstag von 9.00 bis 16.00 Uhr  
im Klagenfurter Landestierschutzhaus,  
Judendorferstraße 46**

rezept

**Kärntner Ritschert**

**Zutaten: Zubereitung:**

- 1 Stelze geselcht
- 150 g weiße Bohnen
- 200 g Rollgerste
- 1 Zwiebel
- 3 Lorbeerblätter
- 1/2 Sellerie
- 3 Karotten
- 2 kl. Peterwurzeln
- 2 Knoblauchzehen
- 1 kl. Zweig Liebstöckl
- Majoran, Salz, schwarzer Pfeffer
- 1 EL Essig
- 1 St. Porree
- 4 mittelgroße Erdäpfel

Rollgerste und Bohnen im kalten Wasser über Nacht einweichen. Stelze mit Wurzelwerk, Zwiebel und Knoblauch kochen. Anschließend Fleisch herausnehmen. Das Gemüse kleinwürfelig schneiden und alles zu einer dicken Suppe verkochen. Zuletzt das kleingeschnittene Fleisch wieder beimengen. Mit Salz, Majoran, Salbei sowie Liebstöckl abschmecken.

Aus: Jörg Haider's, Aus der Kärntner Wirtshauskuchl. Gesamtherstellung im „Druckland Kärnten“



**Leserinnen und Leser  
in allen Ecken der Welt**

**Die „Zeit für Kärnten“-Leserfamilie ist wieder ein Stück größer geworden**

**I**n der letzten Ausgabe haben wir den Aufruf gestartet, Adressen von Kärntnern und Kärntenfreunden im Ausland oder in anderen Bundesländern an die Redaktion zu schicken. Das Echo darauf war enorm: So erhielten wir Adressen in England, Spanien, Frankreich, Schweden, Finnland,

Italien, Kroatien, Deutschland, Polen, der Schweiz, den Niederlanden, den USA und Kanada. Sogar aus dem afrikanischen Tansania, Israel, Tunesien, Australien und Neuseeland können wir neue Leserinnen und Leser begrüßen. Die „Zeit für Kärnten“ dankt allen Einsendern sehr herzlich, weitere Adressen werden gerne per E-Mail unter zeit@ktn.gv.at entgegen genommen.

Als Gewinnerin des Rucksacks mit Kärntner Spezialitäten wurde Sieglinde Grantner aus Klagenfurt gezogen. ■

BANK

# Krötenwanderung zur sicheren Vermehrung.



[bundesschatz.at](http://bundesschatz.at)

Die neue Form des Sparens.

- Kapitalgarantie
- attraktive Zinsen
- schon ab € 100,-
- kostenlose Kontoführung



Gewinnen!



©Kärnten/Rodach

Wie toll Schnee und Sonne in Kärnten harmonieren, konnte Frau Gunde Kogler aus Klagenfurt erleben. Sie hatte beim Gewinnspiel der „Zeit für Kärnten“ ein Wochenende Sonnenschilaf für zwei Personen gewonnen. Die Kärnten Werbung/Kärnten Verkauf stellte den Preis zur Verfügung, den LH Jörg Haider überreichte.



©LFD/Bodner

# Ein wasser.reicher Gewinn

## Heben Sie mit der „Zeit für Kärnten“ Kärntens größten Schatz

Unser aktuelles Gewinnspiel entführt Sie in die Welt des Aktionsprogramms „Kärnten wasser.reich“. Machen Sie mit und entdecken Sie die pure Lebenskraft des „blauen Goldes“.

Zu gewinnen gibt es diesmal ein Wochenende für zwei Personen mit Kind bei der „Erlebnisreise WasserKraft“ im Lieser-/Maltatal. Dazu gibt es den Kulturpass Gmünd, eine Fahrt zur Kölnbreinsperre und freien Eintritt in den „Wasser-Spiele und Erlebnispark Fallbach“ im Maltatal. Neben diesem tollen Hauptgewinn verlosen wir noch 20 WasserKraft-Packages mit T-Shirt, Käppi, Comicheft, wasser.reich-Buch und dem Maskottchen Aquarino.

Füllen Sie also einfach nebenstehende Karte aus, die Sie dann

an das Landespressebüro senden. Teilnehmen können Sie aber auch online unter [www.ktn.gov.at](http://www.ktn.gov.at).

Mit etwas Glück gehört Ihnen schon bald einer der erfrischenden Preise. „Kärnten wasser.reich“ wartet auf Sie! ■

### ZEIT FÜR KÄRNTEN GEWINNSPIEL!

**Gewinnfrage:**  
Was sprudelt 2006 im „Kärnten wasser.reich“?

**Antwort**  
**Erlebnisreise**  
**W.s.s.r.K.a.f.t**

**Absender**  
Name: .....  
Straße: .....  
PLZ/Ort: .....  
Telefon (tagsüber erreichbar): .....  
E-Mail: .....

Einsendeschluss ist der 15. Mai 2006  
\* Nur richtig frankierte Einsendungen können an der Verlosung teilnehmen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte  
ausreichend  
frankieren!\*

**Antwortsendung**  
**Kärntner Landesregierung**  
**Pressebüro**  
**Arnulfplatz 1**  
**9021 Klagenfurt**

**Teilnahme online auf**  
**[www.ktn.gov.at](http://www.ktn.gov.at)**



# Kelag-PlusClub

Das Gutscheineheft Sommer 2006 ist da!

kelag

## Jeder Gutschein ein Treffer

Bis zu  
**€ 88,-**  
sparen

Wieder Vorteile von mehr als € 1.000,-

### Kultur

Gratis-Partnerkarte oder minus 50 % beim Kärntner Kultursommer, z. B.: Wörtherseebühne, Burgarena Finkenstein, Carinthischer Sommer, Musikwochen Millstatt, Komödienspiel Porcia, k.l.a.s Heunburg, Sommerspiele Eberndorf, neubühnevillach u.v.m.

### Sport

Nenngeld sparen bei: St. Veiter Blumenlauf, Kärnten läuft, Großglockner Berglauf, Sonnenlauf, Tauernberglauf Katschberg u.v.m.

### Familienerlebnis

Gratis-Eintritt oder vergünstigte Familienangebote für Spielpark Fallbach in Malta, Karl May Festspiele in Weitensfeld, Nationalparkzentrum Bios etc.



**Gratis**  
oder stark  
vergünstigt

## Tickets zur Fußball-WM gewinnen!

Teilnahmekarten im PlusClub-Gutscheineheft  
Nähere Infos ab Mitte Mai:  
ORF Kärnten  
Jetzt Kelag-Pluskunde werden!



**Gratis**  
oder  
reduziert



Heute anmelden – morgen genießen!  
Telefon 0810 820 888 [www.plusclub.at](http://www.plusclub.at)